

# Frankfurter Allgemeine

## ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Sonderdruck aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 28. Januar 2009

## Rule, Britannia!

**Kleine Klassen, anerkannte Abschlüsse und Rugby –  
mehr und mehr Schüler zieht es auf englische Internate**

Rund 2000 deutsche Schüler besuchen derzeit britische Internate. Folgt man den neuesten Zahlen des englischen Privatschulenverbandes Independent Schools Council, so ist die Tendenz steigend. Während hierzulande eine reine Schulausbildung stattfindet, beinhaltet das englische Wort „Education“ eine ganzheitliche Erziehung. Das bedeutet nicht nur eine ausgezeichnete Schulausbildung durch den Unterricht, sondern eine Persönlichkeitsbildung über den gesamten Schultag. Dazu rekrutieren viele Schulen ihre Lehrkräfte ganz bewusst aus den Besten eines Jahrgangs. „Wenn Lehrer selbst erlebt haben, wie sehr Erfolg zu Höchstleistungen motivieren kann, wissen sie, wie die beste Ausbildung aussehen muss, um erfolgreich zu sein. Dann können sie die auch weitergeben“, sagt Dr. Michael Carslaw, Direktor an der St. Leonards School in Schottland.

Die Lehrer verstehen sich als Erzieher im klassischen Sinn, die sich auch für die Persönlichkeit ihrer Schüler interessieren. Sie stellen klare Anforderungen, die von ihren Schützlingen umgesetzt und eingehalten werden. Lehrer und Schüler arbeiten als Team zusammen. Daher ist es nichts Außergewöhnliches, bei einem Blick in ein englisches Klassenzimmer still und konzentriert arbeitende Schüler zu finden.

### Manchmal zwei Lehrer

Die Klassen in den Internaten sind klein. In der Mittelstufe besuchen höchstens 20 Schüler eine Unterrichtsgruppe, in der Oberstufe sind die Kurse noch kleiner. In beliebten und wichtigen Fächern wie Mathematik werden bis zu zwölf Schüler unterrichtet, Exotenfächer wie Griechisch oder Chinesisch auch nur mit zwei Schülern. Da der Fachunterricht in der Oberstufe wesentlich intensiver ist und daher mit mehr Stunden unterrichtet wird, werden pro Fach mindestens zwei verschiedene Lehrer eingesetzt. Kommt man mit den Erklärungen eines Lehrers nicht



*Dr. Juliane von Bülow, Geschäftsführende Gesellschafterin von Better School! Internatsberatung GmbH, [www.betterschool.de](http://www.betterschool.de)  
Telefon: 07 11/64 56 19 48-0*

optimal zurecht, wird das durch die andere Methodik des Zweitlehrers ausgeglichen.

Hausaufgaben werden von den Lehrern benotet. So weiß der Lehrer schon nach wenigen Tagen, wo seine Schüler stehen, wer Unterstützung braucht und wer mit dem Schulstoff unterfordert ist. Um große Lücken von vornherein zu vermeiden, bieten die Fachlehrer die kleine Nachhilfe zwischendurch an.

### Keep them busy

Die englischen Internate bilden ihre Schüler traditionell von jeher ganzheitlich aus. Sport, Musik, Kunst und Theater sind integraler Bestandteil des Schüleralltags. Die Übernahme von Verantwortung für

Schule und die Gesellschaft sind selbstverständlich. So haben die Mädchen und Jungen immer etwas zu tun, und keiner vertut mehr Nachmittage nur am PC. Vor allem Mannschaftssportarten folgen einer langen Tradition. Rugby hat zum Beispiel bei den Jungen einen besonders hohen Stellenwert. Diese kultivierte Prügelei nach Regeln wird bei schlechtestem Wetter in kurzen Hosen immer draußen gespielt. Mitglieder der Teams sind geachtete Schüler, blaue Flecken werden zu Ehrenzeichen, der Direktor beobachtet jedes Heimspiel seiner Teams. Genauso wichtig werden Musiker genommen, mehrere Theater-, Konzert- oder Musicalaufführungen sind normaler Bestandteil des Schuljahres.

Die abwechslungsreiche Betreuung ermöglicht den Lehrern, die unterschiedlichen Begabungen der Kinder kennen zu lernen und zu fördern. Die klaren Regeln geben ihnen Sicherheit. Kaum ein Schüler bleibt bei diesem System auf der Strecke. „Am Anfang dachte ich, Schuluniform, Pflichten und Regeln wären wie ein Gitter um mich herum“, so Nora Baldus, Schülerin der Downside School in England. „Aber heute sehe ich, dass dieses Gitter wie ein Rosenspalier ist. Jeder von uns kann sich ganz individuell entwickeln und etwas ganz Eigenes werden.“

Zusätzlich erwerben die Kinder einen anerkannten Schulabschluss in englischer Sprache, der ihnen an vielen europäischen Universitäten als Schlüssel für einen guten Bachelor-Abschluss dient. Auch im späteren Beruf werden gute Englischkenntnisse als selbstverständlich vorausgesetzt.

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv. [www.faz-archiv.de/sonderdrucke](http://www.faz-archiv.de/sonderdrucke).

 **Better School!**  
INTERNATSBERATUNG